



# Rathaus Umschau

**Freitag, 4. Oktober 2019**

Ausgabe 189

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Bürgersprechstunde mit OB Reiter im Stadtbezirk 8	4
› Münchens Forderungen an die Baulandkommission	5
› Gesetzentwurf zum Flächensparen: Stadtrat fordert Nachbesserungen	6
› Ausstellung „FAHR RAD“ kommt nach München	7
› München Cool City: Neues Quiz zum Klimaschutz	8
› Gesundheitskonferenz: Referat für Gesundheit und Umwelt lädt ein	9
› Wanderausstellung zu Anne Franks Lebensgeschichte	10
› Ausstellung zu 40 Jahre Vogue Deutschland im Museum Villa Stuck	10
› Pomki.de sucht neue Kinderreporter	11
› Infoabend im Bauzentrum zum Thema Heizkostenabrechnung	11
› Wertstoffhof Arnulfstraße öffnet wieder	12
› Kino Europa zeigt Dokumentarfilm „Gods of Molenbeek“	12
› „MittwochAbendGeöffnet!“ im Münchner Stadtmuseum	13
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	13
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>15</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>16</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Samstag, 5. Oktober, 14 Uhr, Residenz, Herkulessaal**

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt im Rahmen des Jubiläumskonzertes der AWO München-Stadt die Grußworte der Landeshauptstadt anlässlich 100 Jahre Arbeiterwohlfahrt. Seit nunmehr 50 Jahren veranstaltet die AWO München-Stadt Konzerte. Die Münchner Symphoniker werden unter anderem Melodien von Pjotr Iljitsch Tschaikowski und Leonard Bernstein spielen. Die geschäftsführende Intendantin der Münchner Symphoniker, Annette Josef, wird musikalisch und in Worten an das Leben und Wirken von Marie Juchacz erinnern.

Wiederholung

## **Sonntag, 6. Oktober, 10 Uhr, Oktoberfest, Schützenbox im Schützen-Festzelt**

Bürgermeister Manuel Pretzl spricht anlässlich der Siegerehrung des Oktoberfest-Landesschießens des Bayerischen Sportschützenbundes ein Grußwort. Im Anschluss werden die Landeschützenkönige proklamiert.

## **Dienstag, 8. Oktober, 15 Uhr, Marienplatz**

Anlässlich des Standkonzertes des Gebirgsmusikkorps spricht Bürgermeister Manuel Pretzl ein Grußwort. Das Musikkorps spielt zur Unterstützung der Friedensarbeit der Kriegsgräberfürsorge.

## **Dienstag, 8. Oktober, 17 Uhr, Messe München, Halle A1, Stand 320**

Bürgermeister Manuel Pretzl nimmt an der Podiumsdiskussion „Wohnen weiterdenken – Qualität im Wohnungsbau“ auf der Expo Real 2019 teil.

## **Dienstag, 8. Oktober, 19 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses**

Zur Auftaktveranstaltung des Münchner Klimaherbstes nimmt Bürgermeister Manuel Pretzl gemeinsam mit Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber an einer Interviewrunde teil.

## **Mittwoch, 9. Oktober, 9.30 Uhr, Kolpinghaus, Adolf-Kolping-Straße 1**

Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs lädt zur Gesundheitskonferenz 2019 mit dem Thema „Patientinnen- und Patientenorientierung stärken – Gesundheitskompetenzen fördern“ ein. Gemeinsam mit der Münchner Fachöffentlichkeit werden verschiedene Aspekte der Patientinnen- und Patientenorientierung vorgestellt und diskutiert. Zusätzlich überreicht Ge-



sundheitsreferentin Stephanie Jacobs langjährigen Ehrenamtlichen die Auszeichnung „München Dankt“.  
(Siehe auch unter Meldungen)

**Mittwoch, 9. Oktober, 11 Uhr, Rathaus, Zimmer 200**

Bürgermeister Manuel Pretzl überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ an Ilse Neubauer in Anerkennung für ihre Leistungen als Schauspielerin, die sie für die Kulturstadt München erbracht hat.

**Mittwoch, 9. Oktober, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 200**

Bürgermeister Manuel Pretzl überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ an Otto Berg in Anerkennung für sein besonderes Engagement als Mitbegründer und Leiter des Mobbing Telefons.

**Mittwoch, 9. Oktober, 18 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses**

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt anlässlich des 50. Jahrestags von Stonewall zu einem Empfang. Die Nacht zum 28. Juni 1969 gilt als Beginn der LGBTI\*-Bewegung: In der New Yorker Bar Stonewall Inn in der Christopher Street setzten sich Lesben, Schwule, Bisexuelle sowie trans- und intergeschlechtliche Menschen gegen willkürliche Polizeikontrollen und Schikanen zur Wehr.

**Mittwoch, 9. Oktober, 18 Uhr, Anne-Frank-Realschule, Bäckerstraße 58**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht ein Grußwort zur Eröffnung der Wanderausstellung „Lasst mich ich selbst sein‘ Anne Franks Lebensgeschichte“ in der Städtischen Anne-Frank-Realschule. Auch Stadtschulrätin Beatrix Zurek nimmt an der Veranstaltung teil. Die Eröffnungsveranstaltung am 9. Oktober ist für geladene Gäste. Die Ausstellung selbst findet von 10. bis 25. Oktober statt. Interessierte Medienvertreter können sich gern an die Pressestelle des Referats für Bildung und Sport per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) wenden.  
(Siehe auch unter Meldungen)

**Mittwoch, 9. Oktober, 19 Uhr, St. Markus, Gabelsbergerstraße 6**

Zur Eröffnung der diesjährigen „artionale“ sprechen Stadträtin Ulrike Grimm (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Anton Biebl, Stadtdekanin Barbara Kittelberger und die Kuratorin der „artionale“ Benita Meißner. Im Anschluss gibt es eine Konzertaufführung „Echo – Fantasien – Eine Auseinandersetzung mit Raum und Klang, Gestern wie Heute“ unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Michael Grill.

Die „artionale“ – Tage für neue Musik und Gegenwartskunst in evangelischen Kirchen Münchens – steht unter dem Motto „Resonanzen“ und lädt bis 6. November zu Konzerten und Kunstprojekten in 14 evangelischen Kirchengemeinden und Einrichtungen. Mehr Informationen unter [www.artionale.de](http://www.artionale.de).

**Mittwoch, 9. Oktober, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60**

Eröffnung der Ausstellung „Ist das Mode oder kann das das weg!? 40 Jahre Vogue Deutschland“ mit einem Grußwort von Stadträtin Renate Kürzdörfer (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Begrüßung durch Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck. Die Chefredakteurin von Vogue Deutschland, Christiane Arp, gibt eine Einführung in das Thema.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung der Ausstellung am Mittwoch, 9. Oktober, 11 Uhr.

## Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 12. Oktober, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

## Meldungen

**Bürgersprechstunde mit OB Reiter im Stadtbezirk 8**

(4.10.2019) Die Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters geht in die nächste Runde. OB Dieter Reiter besucht am Donnerstag, 21. November, den Stadtbezirk Schwanthalerhöhe und stellt sich wieder den Fragen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

„Der direkte Draht zu den Münchnerinnen und Münchnern war mir von Anfang an sehr wichtig und ich habe in den vergangenen Jahren viele Anregungen aus den Bürgersprechstunden aufgegriffen. Denn schließlich sind es die Menschen vor Ort, die ihre Viertel am besten kennen“, sagt OB Reiter. „Deshalb will ich auch weiterhin mit den Bürgerinnen und Bürgern im Gespräch bleiben und wissen, was wir besser machen können und was gut läuft. Ich finde, es ist Aufgabe der Politik, immer auch persönlich an-

sprechbar zu sein und Fragen, Probleme und Anregungen aus erster Hand zu erfahren.“

Bereits zwei Monate nach Amtsantritt hatte OB Reiter erstmals im Juli 2014 eine Bürgersprechstunde im Rathaus abgehalten. Seit 2017 finden die Bürgersprechstunden in den Stadtbezirken statt. „Nach den ersten Bürgersprechstunden im Rathaus, wollte ich raus gehen, zu den Menschen vor Ort, damit noch mehr Münchnerinnen und Münchner an meiner Bürgersprechstunde teilnehmen können“, so OB Reiter.

In den nächsten Tagen erhalten alle Haushalte im Stadtbezirk 8 eine schriftliche Einladung des Oberbürgermeisters zu seiner Bürgersprechstunde mit Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung.

### **Münchens Forderungen an die Baulandkommission**

(4.10.2019) Im September letzten Jahres nahm auf bundespolitischer Ebene die Expertenkommission „Nachhaltige Baulandmobilisierung und Bodenpolitik“ (Baulandkommission) unter der Federführung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) ihre Arbeit auf. Auftrag der Kommission war, konkrete Handlungsoptionen und Empfehlungen zu erarbeiten, um Grundstücke für den Wohnungsbau besser und schneller zu aktivieren. Das Planungsreferat hat die Vollversammlung des Stadtrats jetzt mit den Ergebnissen der Kommission befasst, die mit Vertretern der Regierungsfractionen, Landesministern und Senatoren, Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, Bundesministerien, Wissenschaft sowie Verbänden besetzt ist.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass zahlreiche Empfehlungen der Kommission durch die Landeshauptstadt München bereits umgesetzt werden. Für eine rasche Realisierung von bezahlbarem Wohnraum sind aber unter anderem noch folgende Forderungen zu stellen:

- Nach Auffassung der Landeshauptstadt München gehen einige der Vorschläge für eine Novelle des Baugesetzbuches (BauGB) sowie der Bau-nutzungsverordnung (BauNVO) zwar in die richtige Richtung, sind aber teilweise nicht weitreichend genug. Eine schnelle Umsetzung durch den Gesetzgeber ist in jedem Fall unerlässlich.
- Nicht in der Empfehlung der Baulandkommission enthalten, aber von besonderer Dringlichkeit ist außerdem der Erlass einer Rechtsgrundlage für einen flächendeckenden Genehmigungsvorbehalt von Miet- in Eigentumswohnungen sowie die Schaffung einer Rechtsgrundlage für ein flächendeckendes Vorkaufsrecht für Kommunen mit erhöhtem Wohnbedarf.
- Die Landeshauptstadt München fordert den Bund zudem auf, eine tiefergehende Befassung des Themas Bodenrechtsreform als bisher vorzunehmen und sich mit den weitergehenden Vorschlägen der Kommunen auseinanderzusetzen.

Die Landeshauptstadt München wird ihre Forderungen mit Nachdruck an Bund und Land stellen und auch in die Gremien des Deutschen und Bayerischen Städtetages einbringen. Ebenso wird sich die Landeshauptstadt München in den anstehenden Gesetzgebungsprozess einbringen.

### **Gesetzentwurf zum Flächensparen: Stadtrat fordert Nachbesserungen**

(4.10.2019) Bezahlbaren Wohnraum schaffen, Lebensqualität erhalten und dabei schonend und effizient mit der Ressource Boden umgehen – das ist das Spannungsfeld, in dem sich die Diskussionen rund um das Thema „Flächensparen“ bewegen. Der Stadtrat hat sich intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt und sich kritisch und konstruktiv mit dem Gesetzesentwurf „Fünf Hektar pro Tag“ der Bayerischen Staatsregierung befasst. Dieser hat das Ziel, bis 2030 den Flächenverbrauch in Bayern von derzeit 11,7 auf fünf Hektar am Tag zu reduzieren. In Bayern ist der Flächenverbrauch im Vergleich zu anderen Bundesländern am höchsten. Zwar ist der tägliche Verbrauch in den vergangenen Jahren deutlich gesunken, allerdings ist er immer noch doppelt so hoch, als es zur Erreichung des bundesweiten „30-Hektar-Ziels“ erforderlich wäre. Hierzu dürften im Freistaat fünf Hektar täglich neu verbraucht werden. Daher haben die Regierungsparteien im Koalitionsvertrag das „5-Hektar-Ziel“ als Richtgröße vereinbart. Nun wird das passende Gesetz dazu auf den Weg gebracht.

Aktuelle Daten der Staatsregierung zeigen, dass Flächenverbrauch und Versiegelung im ländlichen Raum verhältnismäßig höher ausfallen als in den urbaneren Räumen. Die versiegelte Fläche pro Kopf streut dabei von 154 Quadratmeter in der Region München bis 606 Quadratmeter im ländlichen Raum. Das zeigt einerseits, dass in der Region München bereits heute mit besonderer Verantwortung flächensparend Stadt-, Orts- und Regionalentwicklung betrieben wird. Andererseits stagnieren Flächenverbrauch und Versiegelung im bayernweiten Kontext insgesamt auf zu hohem Niveau. Das macht ein engagiertes Gegensteuern erforderlich.

Der Stadtrat begrüßt daher die im Gesetzesentwurf vorgesehene Reduzierung des Flächenverbrauchs in Bayern auf fünf Hektar pro Tag. Gleichzeitig fordert er die Bayerische Staatsregierung auf, alle beschlossenen Punkte ihrer Flächensparoffensive wie etwa die zentrale Erhebung der relevanten Daten oder ein verbessertes Monitoring konsequent umzusetzen. Weiter solle sie mittelfristig mit den relevanten Akteuren prüfen, ob der unverbindliche Richtwert von fünf Hektar pro Tag zu einer verbindlichen gesetzlichen Vorgabe unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten und sowohl quantitativer wie qualitativer Faktoren weiterentwickelt werden kann.

Begleitend hat der Stadtrat aber auch Vorschläge gemacht, wie Flächennutzung effizient gesteuert werden kann. Beispielsweise sollten Gebiete mit hoher baulicher Dichte, die bereits eine gute Mischung und Versorgung

aufweisen, anders bewertet werden als eine Neuentwicklung auf der grünen Wiese. Gerade für die Ballungsräume sollten die Regelungen zur Flächennutzung so gefasst sein, dass sie die Entwicklung von Konversionsflächen und bezahlbarem Wohnraum begünstigen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden ist dabei besonders wichtig. Auf Grund der von Kommune zu Kommune unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen werden alle Flächenbedarfe nur schwer innerhalb eines Gemeindegebietes zu decken sein. Hier bieten sich interkommunale Lösungen unter Anwendung geeigneter Lasten-Nutzen-Ausgleichsinstrumente an, um einen fairen Ausgleich zu schaffen.

Weitere Informationen zum Lasten-Nutzen-Ausgleich sind unter <https://t1p.de/lastennutzenausgleich> zu finden.

### **Ausstellung „FAHR RAD“ kommt nach München**

(4.10.2019) Wie kann Stadtentwicklung nachhaltige Mobilität fördern? Die Ausstellung „FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt“ des Deutschen Architekturmuseums (DAM) aus Frankfurt am Main kommt nach München. In der Zeit von Mittwoch, 9., bis Donnerstag, 24. Oktober, zeigen Beispiele aus Barcelona, Kopenhagen, Oslo und München an drei öffentlichen Plätzen, wie der Radverkehr gestärkt werden kann. Eine Podiumsdiskussion am Mittwoch, 9. Oktober, um 18.30 Uhr im Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Am Bavariapark 5, bildet den Auftakt. Im Mittelpunkt steht die Frage, was München von den in der Ausstellung gezeigten Städten lernen und wie das Rad als Verkehrsmittel noch weiter gestärkt werden kann. Es diskutieren Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk, stellvertretende Kreisverwaltungsreferent Andreas Mickisch, Professorin Dr. Monika Popp von der Ludwig-Maximilians-Universität, Dr. Annette Becker vom Deutschen Architekturmuseum und Lina Gandløse Hansen, Generalkonsulin vom Königlich Dänischen Generalkonsulat. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die mobile Ausstellung macht an folgenden Plätzen Halt: von 9. bis 11. Oktober am Bavariapark, von 15. bis 17. Oktober am Odeonsplatz und von 22. bis 24. Oktober am Wiener Platz. Die darin präsentierten Beispiele zeigen, wie Stadtentwicklung und nachhaltige Mobilität gemeinsam gedacht werden können. Es entstehen öffentliche Begegnungsräume und Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität, die von Menschen gerne aufgesucht werden. Genau dieser öffentliche Raum wird in München genutzt, um die Ausstellung vorzustellen. Die Plätze sind so gewählt, dass man gut mit dem Fahrrad hinradeln kann. Begleitend zur Ausstellung finden zwei geführte Radtouren statt. Jeweils am Mittwoch, 16. Oktober, beziehungsweise am 23. Oktober, starten die Touren am Nachmittag und dauern zirka 1,5 Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings muss das eigene Fahr-

rad mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist jeweils zwei Wochen vorher möglich. Die Ausstellung „FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt“ wird in München vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung zusammen mit dem Kreisverwaltungsreferat organisiert. Die Podiumsdiskussion findet in Kooperation mit dem Verkehrszentrum des Deutschen Museums statt. Weitere Informationen unter <https://t1p.de/ausstellungfahrrad>.

### **München Cool City: Neues Quiz zum Klimaschutz**

(4.10.2019) Zehn spannende Fragen zu Energie, Mobilität und Konsum warten ab Montag, 7. Oktober, auf alle Münchnerinnen und Münchner. Mit diesem ungewöhnlichen Quiz will die Kampagne München Cool City zeigen, wie vielfältig und lohnenswert Klimaschutz ist. Bis 31. Oktober können sich die Münchner Haushalte auf [www.coolcity.de](http://www.coolcity.de) außerdem noch für die Stromsparprämie anmelden.

Wie lange muss man für eine Tasse heißen Kaffee schreien? Wann lohnt sich ein neuer Kühlschrank? Wer die Antwort auf Fragen wie diese nicht weiß, erhält die wichtigsten Informationen zum Thema. Praktische Tipps, Beispiele und Zahlen gibt es noch dazu. So will München Cool City deutlich machen, dass jeder etwas für den Klimaschutz tun kann. Die zehn Fragen sind für alle geeignet: vom Enkel bis zur Oma, vom Schulkind bis zur Hochschulprofessorin. Auf das Quiz macht München Cool City mit einer großen Werbekampagne aufmerksam. Drei verschiedene Motive werden in den nächsten beiden Wochen auf Großflächen, an Bahnhöfen, in U-Bahnen und S-Bahnen sowie auf zahlreichen Websites zu sehen sein.

Umweltreferentin Stephanie Jacobs: „Der Klimawandel macht vor niemandem Halt. Wenn jeder Einzelne seinen Beitrag leistet, können wir in der Summe viel bewegen und das Ziel einer klimaneutralen Stadt bis 2050 gemeinsam erreichen. Mit dem Quiz zum Klimaschutz macht Energie sparen doppelt Spaß – einfach die Fragen beantworten und das eigene Alltagshandeln hinterfragen.“

Noch bis zum 31. Oktober 2019 können sich alle Münchner Haushalte für die Stromsparprämie anmelden. Wer mindestens 20 Prozent weniger Strom verbraucht als im Bundesdurchschnitt, erhält 50 Euro. Wer 30 Prozent weniger verbraucht, bekommt sogar 100 Euro. Die Anmeldung ist auf [www.coolcity.de/stromsparen](http://www.coolcity.de/stromsparen) möglich; ebenso ein „Prämien-Schnellcheck“. Der Rechner zeigt, wie der Stromverbrauch aktuell einzuordnen ist. Die Kampagne München Cool City wurde vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele, die der Stadtrat im Herbst 2017 beschlossen hatte, ins Leben gerufen: Spätestens bis 2050 soll München klimaneutral sein. Die Kampagne des Referats für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München läuft seit September 2018. Bis zum Ende des Jahres steht das Thema Energie im Mittelpunkt. Außerdem werden die Bürgerinnen und

Bürger über bestehende Klimaschutz-Angebote der Stadtgesellschaft und der Verwaltung informiert. Zudem werden neue Angebote geschaffen, die zum Klimaschützen und Energiesparen motivieren.

**Hinweis an die Redaktionen:** Fotomaterial kann angefordert werden per E-Mail an [presse.rgu@muenchen.de](mailto:presse.rgu@muenchen.de).

### **Gesundheitskonferenz: Referat für Gesundheit und Umwelt lädt ein**

(4.10.2019) „Patientinnen- und Patientenorientierung stärken – Gesundheitskompetenzen fördern“ – so heißt das Thema der diesjährigen Gesundheitskonferenz, die am Mittwoch, 9. Oktober, ab 9.30 Uhr im Kolpinghaus, Adolf-Kolping-Straße 1, stattfindet.

Stephanie Jacobs, Vorsitzende des Gesundheitsbeirats und Referentin für Gesundheit und Umwelt: „München ist weltweit anerkannter Standort für Spitzenmedizin mit bester Gesundheitsversorgung. München wächst aber auch wie kaum eine andere Metropole, was unser zunehmend komplexeres Gesundheitssystem vor gewaltige Herausforderungen stellt. Damit dabei die wichtigsten Protagonisten – die Patientinnen beziehungsweise die Patienten – nicht aus dem Blick geraten, wollen wir auf der diesjährigen Gesundheitskonferenz die Interessen und Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten besonders in den Mittelpunkt stellen und notwendige Entwicklungen anstoßen.“

Nach einer Einführung von Professorin Dr. Marie-Luise Dierks von der Medizinischen Hochschule Hannover zur Patientinnen- und Patientenorientierung im Gesundheitswesen sprechen weitere Referentinnen und Referenten, unter anderem vom Robert Koch-Institut, der LMU München sowie der München Klinik. In drei parallelen Fachforen stellen diese verschiedene Aspekte der Gesundheitskompetenz, der Kommunikation und Kooperation sowie der Ökonomisierung vor. Durch ergänzende Fallbeispiele aus der Praxis sollen der Austausch und die Diskussion der teilnehmenden Fachöffentlichkeit angeregt werden. Außerdem werden mehr als 20 Institutionen des Münchner Gesundheitswesens ihre gesundheits- und patientenspezifischen Beratungsangebote auf dem „Markt der Möglichkeiten“ präsentieren. Einen besonderen Programmpunkt der diesjährigen Gesundheitskonferenz stellt die Ehrung von fünf Patientenfürsprecherinnen und -fürsprechern mit der Auszeichnung „München Dankt“ durch Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs dar. Die ehrenamtlich Tätigen leisten einen bedeutenden Beitrag für die Patientinnen und Patienten sowie die Patientenorientierung und Qualitätssicherung in der München Klinik. Die Auszeichnung „München Dankt“ erhalten Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt München aufgrund eines langjährigen ehrenamtlichen Engagements. Weitere Informationen zur Gesundheitskonferenz sind unter [www.gesundheitsbeirat-muenchen.de](http://www.gesundheitsbeirat-muenchen.de) zu finden. Um Anmeldung unter

<https://t1p.de/anmeldunggesundheitskonferenz> wird gebeten.  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Wanderausstellung zu Anne Franks Lebensgeschichte**

(4.10.2019) „,Lasst mich ich selbst sein‘ Anne Franks Lebensgeschichte“ – diesen Titel trägt die Wanderausstellung, die von 10. bis 25. Oktober in der Städtischen Anne-Frank-Realschule, Bäckerstraße 58, zu sehen sein wird. Die Ausstellung beleuchtet in acht Themenblöcken die Lebensgeschichte von Anne Frank, ihr Tagebuch und die Erinnerung an sie. Das Besondere an der Schau: Schülerinnen der 9. Jahrgangsstufe wurden zu „Peer Guides“ weitergebildet. So können sie Schülerinnen und Schüler anderer Schulen durch die Ausstellung führen. Die zweistündigen Führungen sind bereits ausgebucht. Die Ausstellung ist eine Veranstaltung des Anne Frank Zentrums in Berlin mit dem Anne Frank Haus in Amsterdam.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Ausstellung zu 40 Jahre Vogue Deutschland im Museum Villa Stuck**

(4.10.2019) Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der deutschen Vogue zeigt das Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, am Donnerstag, 10. Oktober bis 12. Januar mit der Ausstellung „Ist das Mode oder kann das weg!?“ eine Zeitreise in das Gestern, Heute, vor allem aber das Morgen des Mode-Journalismus. Die Ausstellung erzählt die Geschichte eines der einflussreichsten Modemagazine der Welt. Auf zwei Stockwerken werden wegweisende Fotografien aus dem Vogue-Archiv, stilbildende Modeshootings und ein Überblick über die wichtigsten Reportagen aus vier Jahrzehnten präsentiert. Ein eigens eingerichtetes Atelier bietet die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Magazins zu blicken, unveröffentlichtes Material zu entdecken und in immer wieder wechselnden Aktionen Fotoshootings oder die handwerkliche Produktion von Designstücken aus nächster Nähe mitzuverfolgen.

Einer der ersten Entwürfe von Karl Lagerfeld aus dem Jahr 1954 sowie ein Haute-Couture-Kleid aus seiner letzten Kollektion für Chanel sind zentrale Objekte eines Raumes, der dem im Februar verstorbenen Modeschöpfer gewidmet ist. Abgerundet wird die Schau durch Kreationen von Viktor & Rolf, einer Installation der in London geborenen Designerin Priya Ahluwalia, Forschungsstudien des Studiengangs Fashion & Technology der Kunstuniversität Linz und weiteren speziell für die Ausstellung entwickelten Arbeiten.

Vogue widmet sich seit vier Jahrzehnten den ästhetischen Phänomenen ihrer Zeit, stellt Mode in den Kontext von Gesellschaft und Kultur und ist dabei immer auf dem neuesten Stand der Fotografie und des Designs. Nach der Gründung 1892 in den USA erschien die deutsche Ausgabe der Vogue

erstmalig von April 1928 bis Oktober 1929 mit Verlagssitz in Berlin. Seit August 1979 wird die deutsche Vogue monatlich am Condé Nast-Hauptsitz München herausgegeben.

Die Ausstellung „Ist das Mode oder kann das weg!“ ist vom 10. Oktober bis 12. Januar, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr, sowie am ersten Freitag im Monat von 11 bis 22 Uhr im Museum Villa Stuck zu besichtigen. Der Eintritt beträgt 9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro und schließt den Besuch der Historischen Räume der Villa Stuck sowie weiterer Sonderausstellungen ein. Nähere Informationen und das Rahmenprogramm sind unter [www.villastuck.de](http://www.villastuck.de) ersichtlich.

### **Pomki.de sucht neue Kinderreporter**

(4.10.2019) Pomki.de ist das offizielle Kinderportal der Landeshauptstadt München von und für Kinder. In unterschiedlichen Kategorien finden junge User Anregungen und Ideen zum Selbermachen, Witze, Spiele, Tipps für Ausflüge und Wissenswertes – nicht nur über München. Jeden Donnerstag können Kinder von sechs bis zwölf Jahre Teil der Pomki-Redaktion werden. Die Kinderredaktion entscheidet mit, wie das Münchner Kinderportal aussieht, welche Themen und Inhalte auf der Webseite zu sehen sind. Sie gestalten aktiv Pomki.de mit und erlernen spielerisch einen kreativen und kritischen Umgang mit Medien. Die Kinderreporter planen neue Inhalte, recherchieren, erstellen Texte oder sind ab und zu unterwegs auf Veranstaltungen, ausgestattet mit Aufnahmegerät, Tablet oder Kamera. Die Kinderredaktion trifft sich jeden Donnerstag (nicht in den Schulferien) von 16.30 bis 18.30 Uhr im Haus der Jugendarbeit, Rupprechtstraße 29, 5. Stock. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Weitere Informationen zum Kinderportal online unter [www.pomki.de](http://www.pomki.de) oder per E-Mail an [kinderreporter@pomki.de](mailto:kinderreporter@pomki.de).

### **Infoabend im Bauzentrum zum Thema Heizkostenabrechnung**

(4.10.2019) Das Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, lädt am Mittwoch, 9. Oktober, 18 Uhr, zum Infoabend „Meine Heizkostenabrechnung: Verstehen – bewerten – Fehler erkennen“ ein. Der Eintritt ist frei. Hanno Lang-Berens, Energieberater der Verbraucherzentrale Bayern, gibt Mietern, Besitzern sowie Vermietern von Etagenwohnungen wertvolle Tipps zur Heizkostenabrechnung und beantwortet unter anderem folgende Fragen: „Wie wird mein Heizverbrauch gemessen?“, „Welche Fehler können in der Abrechnung auftreten?“, „Welche Fehler der Bewohnerinnen und Bewohner können zu hohen Heizkosten führen?“, „Wie kann energiesparend und trotzdem effektiv geheizt und gelüftet werden?“, „Soll der Heizkörper bei Abwesenheit ausgedreht werden?“ oder „Kann falsches Heizen und Lüften zu Schimmelpilz führen?“. Weitere Informationen online unter [www.bauzentrum-muenchen.de](http://www.bauzentrum-muenchen.de).

[muenchen.de/bauzentrum](http://muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) oder telefonisch unter 54 63 66-0.

### **Wertstoffhof Arnulfstraße öffnet wieder**

(4.10.2019) Der Wertstoffhof in der Arnulfstraße des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) öffnet wieder am morgigen Samstag, 5. Oktober, nach umfangreicher Sanierung. Im Zuge dieser Sanierung wurde der Nymphenburger Wertstoffhof den Bedürfnissen der Anwohner besser angepasst. Die Problemstoffannahme an diesem Wertstoffhof wurde nur wenig genutzt und deshalb geschlossen. Da die Fläche an diesem Wertstoffhof sehr begrenzt und eine Erweiterung nicht möglich ist, stellt der AWM stattdessen mehr Container für Sperrmüll, Gartenabfälle sowie weitere Abfallfraktionen auf, bei denen es in der Vergangenheit zu Engpässen gekommen war.

Kommunalreferentin und Erste Werkleiterin des AWM Kristina Frank: „Pünktlich zur Herbstzeit öffnet der Wertstoffhof in der Arnulfstraße wieder seine Tore. Durch die Sanierung stehen den Münchnerinnen und Münchnern ab sofort größere Entsorgungskapazitäten zur Verfügung. Damit realisiert der AWM eine deutliche Verbesserung des Kundenservice.“ Leuchtstoffröhren, Auto- und Haushaltsbatterien, Dispersionsfarben, Mineralwolle und Gegenstände aus Asbestzement in kleinen Mengen, wie zum Beispiel Blumenkästen oder Fassadenplatten, können jedoch auch nach der Sanierung weiterhin dort abgegeben werden. Für alle anderen Problemstoffe wie Chemikalien, Gifte, Blei, Laugen, Säuren, Lösungsmittel, quecksilberhaltige Substanzen u.v.m. stehen künftig der Wertstoffhof in der Tübinger Straße täglich und das Giftmobil zusätzlich an jedem Dienstag an folgenden Standplätzen zur Verfügung:

- 9 bis 10 Uhr, Landshuter Allee 35
- 10.30 bis 11.30 Uhr, Steubenplatz
- 13 bis 14 Uhr, Wotanstraße 64 / Ecke Fafnerstraße
- 14.15 bis 15 Uhr, Ginhardtstraße / De-La-Paz-Straße.

Weitere Informationen zur Öffnung des Wertstoffhofes und zu den einzelnen Problemstoffen gibt es unter [www.awm-muenchen.de/wertstoffhof](http://www.awm-muenchen.de/wertstoffhof) oder telefonisch im Infocenter unter der Nummer 233-96200, erreichbar Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und Freitag von 8 bis 14 Uhr.

### **Kino Europa zeigt Dokumentarfilm „Gods of Molenbeek“**

(4.10.2019) Die Filmreihe Kino Europa zeigt den Dokumentarfilm „Gods of Molenbeek“, eine finnisch-belgisch-deutsche Koproduktion, am Montag, 7. Oktober, 19 Uhr, im Carl-Amery-Saal (barrierefrei zugänglich), Münchner Stadtbibliothek, am Gasteig, Rosenheimer Straße 5. Im Anschluss findet ein Filmgespräch mit Koproduzentin Iris Pakulla und Daniel Sponsel, dem

Geschäftsführer des DOK.fest, statt. In dem Dokumentarfilm, der in französischer, arabischer und finnischer Sprache (mit englischen Untertiteln) spielt, begeben sich zwei Freunde aus unterschiedlichen Kulturkreisen auf die Suche nach Antworten auf große Fragen. Der sechsjährige Aatos, der aus Finnland stammt, und sein Freund Amine, dessen Familie aus Marokko kommt, wachsen im Brüsseler Stadtteil Molenbeek auf, in einer muslimisch geprägten, sehr internationalen Nachbarschaft, die berüchtigt ist als Nährboden für islamistischen Terror. Die Anschläge verändern den Alltag der Kinder – bis in ihre Spiele hinein.

Kostenlose Karten gibt es an allen Vorverkaufsstellen bei München Ticket und an der Abendkasse im Gasteig. Die Filmreihe Kino Europa zeigt die Vielfalt und Qualität des europäischen Kinos und wird veranstaltet vom Europe Direct Informationszentrum München, einem EU-geförderten Projekt des Referats für Arbeit und Wirtschaft, in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek. Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/europe-direct](http://www.muenchen.de/europe-direct).

### **„MittwochAbendGeöffnet!“ im Münchner Stadtmuseum**

(4.10.2019) „MittwochAbendGeöffnet!“ heißt es wieder am Mittwoch, 9. Oktober, im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Um 18 Uhr beginnt eine Führung durch die Dauerausstellung „Nationalsozialismus in München“. Sie nimmt Münchens Rolle als Gründungs- und Aufstiegsort des Nationalsozialismus sowie als „Hauptstadt der Bewegung“ und „Hauptstadt der Deutschen Kunst“ in den Blick. Weitere Schwerpunkte beleuchten die Bedeutung der Stadt als Medien- und Rüstungsstandort sowie Verfolgung und Widerstand. Dabei geht es auch um die Frage, was diese Stadt von anderen Städten in Bezug auf den Nationalsozialismus unterscheidet. Die Ausstellung „Nationalsozialismus in München“ ist bis 20 Uhr geöffnet. Das Abendticket (inklusive Eintritt und Programm) kostet 3,50 Euro.

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 8. Oktober***

9.00 Uhr	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal
ca.14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

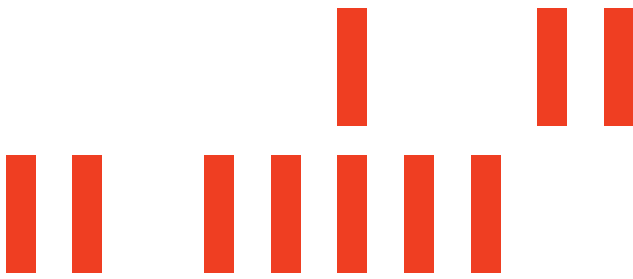


**Mittwoch, 9. Oktober**

9.00 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/ Bau-/Kreisverwaltungsausschuss/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Bildungs-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Sportausschuss – Großer Sitzungssaal

**Donnerstag, 10. Oktober**

9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

**Freitag, 4. Oktober 2019**

**Heinrich-Wieland-Straße (Nordseite) (Berg am Laim - Ramersdorf)**

Das Baureferat führt Straßenbauarbeiten durch.

**Vom 9. Oktober bis Anfang November 2019** verbleibt in der Heinrich-Wieland-Straße zwischen Loferer Straße und Kampenwandstraße stadteinwärts eine Fahrspur.

**Aschenbrennerstraße - Blodigstraße (Hasenberg)**

Das Baureferat baut die Bushaltestelle „Stanigplatz“ in mehreren Bauphasen barrierefrei um und erneuert den Fahrbahnbelag.

**Vom 9. Oktober bis Mitte November 2019** ist in der Aschenbrennerstraße auf Höhe des Stanigplatzes eine Engstelle mit Ampelregelung eingerichtet.

**Paul-Gerhardt-Allee (Pasing - Obermenzing)**

Das Baureferat führt Straßenbauarbeiten durch.

**Vom 7. bis 11. Oktober 2019** ist die Paul-Gerhardt-Allee zwischen Berduxstraße und Hermine-von-Parish-Straße gesperrt. Eine Umleitung ist eingerichtet.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 4. Oktober 2019

## **Ladeinfrastruktur ausweiten 3 – Ladesäulen für Schulen und Bezirkssportanlagen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Horst Lischka, Heide Rieke, Jens Röver und Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion) vom 15.3.2018

## **Zeitgemäße Kindertageseinrichtungen IV – Abbau von einzelnen Schließtagen in den Einrichtungen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 16.5.2019

### **Ladeinfrastruktur ausweiten 3 – Ladesäulen für Schulen und Bezirkssportanlagen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Horst Lischka, Heide Rieke, Jens Röver und Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion) vom 15.3.2018

#### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In o. g. Stadtratsantrag beantragen Sie, dass die Stadtwerke München zusätzlich zu den bestehenden öffentlichen Ladesäulen, 100 weitere an Schulen und Bezirkssportanlagen errichten und betreiben sollen. Da es sich im vorliegenden Fall um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 GeschO) handelt, die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten. Für die gewährte Fristverlängerung möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

Der Aufbau und Betrieb der öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Landeshauptstadt München erfolgt seit dem Jahr 2017 durch die Stadtwerke München (SWM) im Rahmen des Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM). Zum Ende 2019 werden die SWM insgesamt 550 Ladesäulen auf öffentlichen Grund errichtet haben. Somit hat die Stadt München die höchste Pro-Kopf-Ladesäulendichte aller deutschen Millionenstädte. Nach Ende 2019 soll zudem die Nutzung der Ladesäulen evaluiert werden und der weitere Ausbau geplant werden. Die Auswahl der sog. Makro-Standorte liegt in Federführung beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung. Auf Basis dieser Auswahl werden bei Vor-Ort-Begehungen mit den SWM und den weiteren beteiligten Referaten die jeweiligen Mikrostandorte festgelegt. Aktuell wird zudem im IHFEM unter Federführung des Kommunalreferates die Maßnahme „Errichtung von Ladeinfrastruktur in stadt eigenen und angemieteten Gebäuden“ mit einem Sachmittelvolumen von 1,15 Mio. Euro bereits umgesetzt. Die Ladeinfrastruktur für städtische Dienststellen und Unternehmen soll auch weiter ausgebaut werden (vgl. StR-Antrag 14-20/A 03909). Unter Federführung des Referates für Gesundheit und Umwelt soll ab 2020 zudem der Ausbau von bis zu 900 Ladesäulen durch private Unternehmen auf öffentlichem Grund gestartet werden. Zudem fördert das Referat für Gesundheit und Umwelt die Errichtung von Ladesäulen auf Privatgrund von Bürgern und Unternehmen.

Bezüglich Ihres Antrages zum Aufbau und Betrieb von Ladesäulen an Schulen und Bezirkssportanlagen möchte ich Ihnen auf Basis von Stellungnah-

men des Referates für Bildung und Sport, des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und der Stadtwerke München Folgendes mitteilen:

Bei den Parkplätzen an Schulen handelt es sich nicht um öffentlichen Straßengrund und demzufolge ist auch kein allgemein öffentlicher Zugang gegeben. Aus Sicherheitsgründen – sowohl bzgl. Kriminalität als auch Verkehrssicherheit – wird im Gegenteil vielmehr darauf geachtet, den Zugang unberechtigter Personen auf dem Schulgelände zu vermeiden oder zumindest im Falle von Sporthallennutzern auf das Minimum zu beschränken. So ist der Zugang auch nur zu den Nutzungszeiten geöffnet und wird außerhalb der Nutzungszeiten im Hinblick auf die Sicherheit verschlossen. Darüber hinaus sind die Stellflächen ausschließlich für die Beschäftigten bzw. Nutzer der Schulen zugelassen und für diese bauaufsichtlich erforderlich. Die Genehmigungen sind entsprechend der Nutzungszeiten der Schulen laut Betriebsbeschreibung ausgestellt. Darüber hinaus gehende Nutzungen wie Ein- und Ausfahrten außerhalb der Nutzungszeiten sind laut Betriebsbeschreibung nicht gestattet.

Auch bei den Parkplätzen auf Bezirkssportanlagen handelt es sich nicht um öffentlichen Straßengrund und demzufolge ist auch dort kein allgemein öffentlicher Zugang gegeben. Diese Stellflächen sind ausschließlich für die Nutzerinnen und Nutzer der zugehörigen Sportanlage und der evtl. darauf befindlichen Sportgaststätte zugelassen.

Da öffentliche Ladesäulen meist von Bewohnern aus dem Umkreis genutzt werden, prüft man bei der Auswahl von Makro-Standorten die Anzahl von potentiellen Nutzern in einem Umkreis von 500 Metern. Infolge der Lage und Größe von Bezirkssportanlagen und Schulen mit den großflächigen Sportanlagen im Vergleich zu dichter bebautem Stadtraum ergeben sich hier geringe Zahlen von potentiellen Nutzern, womit sich die Effizienz reduzieren würde. Da die Ladesäulen zudem aus Sicherheitsgründen außerhalb der Unterrichtszeiten und nachts nicht genutzt werden sollten, verringert sich hiermit erneut die Effizienz etwaiger Ladesäulen an Schulen. Auch ein kostenfreies Laden durch Lehrkräfte würde die Effizienz nicht erhöhen. Schulen und ihre nahe Umgebung unterliegen einem besonderen Schutzbedürfnis im Sinne der Verkehrssicherheit. Verkehre mit vorrangigem Ziel, ihr Fahrzeug aufzuladen, dürften sich auf die Verkehrssicherheit infolge der zusätzlichen Fahrzeugbewegungen negativ auswirken. Viele Schulen verfügen nur über wenige eigene Parkplätze, welche zudem zu Schulbeginn wieder frei sein müssen – dies könnte man bei einer Nutzung mit Elektroladesäulen nicht garantieren.



Wie oben dargestellt verfügt die Landeshauptstadt München durch das Ausbauprogramm der Stadtwerke München bereits über eine sehr gute öffentliche Ladeinfrastruktur. Das Aufladen von Elektrofahrzeugen sollte laut Stadtwerke München nicht in erster Linie im öffentlichen Raum stattfinden, da Ladeinfrastruktur hier in Flächenkonkurrenz zu zahlreichen anderen Nutzungen tritt. Aktuell ist auch aus Sicht der Stadtwerke München vor allem der Aufbau von privater Ladeinfrastruktur Zuhause und am Arbeitsplatz erforderlich. Hierfür bieten die Stadtwerke München maßgeschneiderte Lösungen, gerade auch zum Thema Laden in Tiefgaragen in Mehrfamilienhäusern.

Zusammenfassend lässt sich erkennen, dass einem Aufbau von Ladesäulen an Schulen und Bezirkssportanlagen aus Sicherheitsgründen (sowohl bzgl. Kriminalität und Verkehrssicherheit) und ökonomischen Gründen der Effizienz leider nicht entsprochen werden kann. Zudem werden mit dem aktuellen IHFEM ausreichende Maßnahmen und Aktivitäten zum großflächigen Ausbau der Ladeinfrastruktur umgesetzt.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

### **Zeitgemäße Kindertageseinrichtungen IV – Abbau von einzelnen Schließtagen in den Einrichtungen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 16.5.2019

#### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Nach §60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 16.5.2019 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und §22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, ein Konzept zu erarbeiten, einzelne Schließtage von Gruppen oder ganzen Einrichtungen weiter abzubauen. Dieses Konzept solle auch Alternativ-Angebote innerhalb der Einrichtung umfassen, beispielsweise unter Einbeziehung anderer Träger oder anderer pädagogischer Angebote.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Der Städtische Träger im Referat für Bildung und Sport, Geschäftsbereich KITA, legt die Rahmenbedingungen für die Schließzeiten im jeweils folgenden Kalenderjahr stets sehr frühzeitig fest und informiert hierüber auch die Elternbeiräte detailliert. Unter Beachtung dieser Rahmenbedingungen sind dann die einzelnen Einrichtungsleitungen angehalten, ebenfalls möglichst frühzeitig die konkreten Schließzeiten ihrer Einrichtung in Abstimmung mit der Stadtquartiersleitung und unter Einbeziehung des örtlichen Elternbeirats zu planen, festzulegen und bekanntzugeben, damit die Eltern ihre Jahres- und Urlaubsplanung mit möglichst viel zeitlichem Vorlauf bewältigen können.

Der Umfang der jährlichen Schließtage bleibt im Städtischen Träger stets bewusst unterhalb der Grenze, die das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz als förderunschädlich festlegt (§ Art 21 Abs. 4 Satz 3 BayKi-BiG). Bei der konkreten Planung der Schließzeiten wird sehr genau darauf geachtet, die Bedürfnisse der Eltern, vertreten durch den Elternbeirat, und des Personals unter Berücksichtigung der äußeren Gegebenheiten (z.B.

Verteilung von Feiertagen auf Werktage/Wochenenden, Zahl der im Jahr zur Verfügung stehenden Fenstertage) so weit wie möglich in Einklang zu bringen.

Eine Reduzierung der Schließtage erscheint im Hinblick auf den reibungslosen Betrieb der Einrichtungen mit den gegebenen Personalkapazitäten sehr problematisch. Eine mindestens zweiwöchige Schließung der Einrichtungen ist ohnehin zwingend geboten, um dem Personal das ihm gesetzlich zustehende Mindestmaß an zusammenhängendem Erholungsurlaub zu ermöglichen. In den zusammenhängenden Schließzeiten werden zudem häufig Arbeiten wie Grundreinigungen in der Einrichtung ausgeführt, die im laufenden Betrieb nicht oder nur sehr erschwert und ihrerseits den pädagogischen Betrieb erschwerend machbar wären.

Weitere Schließtage werden zudem benötigt, um Urlaub und aus dem Vorjahr übertragenen Jahresurlaub einbringen sowie Überstunden abbauen zu können. Würden die Schließtage reduziert, müsste dies im laufenden Betrieb erfolgen, der hierfür zwangsläufig eingeschränkt werden müsste, z.B. durch eine Reduzierung der Öffnungszeiten in den Randstunden, wodurch betroffene Familien belastet würden.

Nicht zuletzt dienen Schließtage auch der pädagogischen Qualität in den Kindertageseinrichtungen. Diesem Zweck dienen Klausurtage (z.B. für Teamentwicklung, Teamfortbildung, Iststandsanalyse oder Pädagogische Jahresplanung).

In der Summe ist daher festzuhalten, dass die Schließzeitenregelung des Städtischen Trägers die Belange der Familien bereits bestmöglich berücksichtigt. Zudem besteht für Eltern, die die Schließzeiten nicht abdecken können, die in der städtischen Kindertageseinrichtungssatzung verankerte Möglichkeit (§ 10 Abs. 3), eine Ersatzbetreuung in einer anderen Einrichtung zu beantragen und in Anspruch zu nehmen. Lediglich für unter dreijährige Kinder gilt dies aus pädagogischen Erwägungen im Hinblick auf ihr geringes Lebensalter nicht.

Ein Konzept zur Reduzierung der Schließzeiten kann in Zeiten einer angespannten personellen Situation im pädagogischen Bereich nicht befürwortet werden.

Zu Ihrer Kenntnis übermittle ich Ihnen nachfolgend den Wortlaut des Briefes, mit dem der Städtische Träger bereits am 10.7.2019 die Elternbeiräte über die grundlegende Schließzeitenregelung für das Kalenderjahr 2020 informiert hat:

„Liebe Elternbeiratsvorsitzenden,  
gerne stellen wir Ihnen die Regelungen zu den Schließzeiten in unseren städtischen Kindertageseinrichtungen zum Kalenderjahr 2020 dar. Anfang der Woche wurden bereits vorab die gemeinsamen Elternbeiratsgremien informiert.

Die folgenden Schließzeiten werden von jeder Einrichtung, verantwortungsvoll und mit der SQL abgestimmt, festgelegt. Dabei sind die Bedürfnisse der Eltern, vertreten durch den zur Zeit der Festlegung gewählten Elternbeirat, des Personals sowie die äußeren Gegebenheiten so weit wie möglich in Einklang zu bringen.

### **Schließzeiten 1.1.2020 – 31.12.2020:**

- (1) Die Kindertageseinrichtung wird 2020 durchgehend für 2 Wochen innerhalb der bayerischen Ferien geschlossen. Da jede/jeder ArbeitnehmerIn den gesetzlichen Anspruch auf 2 zusammenhängende Wochen Urlaub hat, sollten während dieser Zeit grundsätzlich von allen Kolleginnen und Kollegen 2 Wochen Urlaub eingebracht werden.

Darüber hinaus kann die Einrichtung an bis zu 7 Ferientagen und/oder Fenstertagen (d.h. einzelne Tage, die zwischen Feiertagen und Wochenenden liegen) geschlossen werden. Wenn die Kita z.B. 3 Wochen in den Sommerferien schließt, verbleiben noch weitere 2 Tage.

- (2) Außerdem kann die Einrichtung an bis zu drei Klausurtagen (z.B. für Teamentwicklung, Ist-Standsanalyse, Pädagogische Jahresplanung), geschlossen bleiben.

Am 24.6.2019 setzten sich die Stadtquartiersleitungen mit dem Trägerleitungsteam in einem ganztägigen Workshop mit Integration und Inklusion auseinander. Um dieses wichtige Thema weiter zu bearbeiten, erhalten alle Kindertageseinrichtungen des Städtischen Trägers die Gelegenheit, sich an einem zusätzlichen Schließtag damit auseinanderzusetzen.

Rückmeldungen des Pädagogischen Institutes und der SQL zeigen auf, dass auf Grund der personellen Situation in den Kitas die Anmeldungen zu Fortbildungen zurückgehen, abgesagt werden oder Teilnehmer/Teilnehmerinnen sogar zurück an die Kita geholt werden müssen.

In Absprache mit der SQL ist es möglich, in den betroffenen Kitas einen ‚Teamfortbildungstag‘ mit dem PI zu planen. Dieser ist als solcher einzutragen.

- (3) Auf Grund des weiterhin bestehenden Personalmangels fällt weiterhin immer wieder Mehrarbeit an oder es können Urlaube nur schwer eingebracht werden. So ist 2019 die Übertragung von nicht einbringbarem Resturlaub deutlich angestiegen. Im Stab Personalmangel zeigt sich

außerdem, dass es in den betroffenen Kitas häufig sehr schwer/nicht möglich ist, sogenannte ‚Erholungseinheiten‘, die dringend erforderlich wären, zu ermöglichen. KITA-ST muss hier als Arbeitgeberin tätig werden:

- 3.1.) Jede Einrichtung kann an bis zu weiteren 4 Ferientagen/Fenstertag (Freitag, 22.5.2020) geschlossen werden.
- 3.2.) Zur Urlaubs- und Überzeiteinbringung sind 2020 i. d. R. die Kitas zusätzlich am Rosenmontag und Faschingsdienstag (24. und 25.2.2020) sowie am Freitag, 12.6.2020 (Fenstertag in der 2. Pfingstferienwoche), ganztägig geschlossen.  
Für Rosenmontag, den 24.2., sowie den Fenstertag am 12.6.2020 wird in jeder Stadtregion mindestens ein zentrales HfK (0-10 Jahre) für Notfälle geöffnet. Dort werden Kolleginnen und Kollegen, die arbeiten wollen, den Notdienst übernehmen.
- (4) Bei wichtigen Gründen kann das Referat für Bildung und Sport/KITA-ST die Einrichtung nach Anhörung des Elternbeirats für weitere Tage schließen, i. d. R. im Stab Personalmangel.  
Zusätzlich kann das Referat für Bildung und Sport/KITA-ST durch Zusammenlegung von Gruppen und Schließung einzelner Bereiche und/oder Kindertageseinrichtungen, insbesondere bei nachlassender Inanspruchnahme, den Betrieb optimieren.
- (5) Die Kindertageseinrichtung ist an gesetzlichen Feiertagen, am 24.12. und am 31.12. ganztägig geschlossen.  
Darüber hinaus kann die Kindertageseinrichtung zum Zweck des Besuchs der Personalversammlung teilweise geschlossen werden. An diesen Tagen findet in der Regel kein Mittagessen statt.
- (6) Die Personensorgeberechtigten können bei den Schließungen in den Schulferien auf schriftlichen Antrag ihr Kind in einer anderen Einrichtung betreuen lassen. Die Antragstellung soll bis spätestens vier Wochen vor der Schließzeit durch die Personensorgeberechtigten erfolgen. Die Ersatzeinrichtung wird benannt.  
Dies gilt nicht für Kinder in Kinderkrippen und für Kinder vor Vollendung des 3.Lebensjahres in Kindergärten und Häusern für Kinder.

Somit kommt es 2020 i. d. R. zu einer geplanten Schließung von

- **mindestens 14 Tagen** (2 Wochen durchgehend in den Ferien, 3 Klausurtag, Rosenmontag, Faschingsdienstag und Fenstertag am 12.6.2020) bis
- **maximal 29 Tagen** (2 Wochen Ferien, 7 Ferien-/Fenstertage, 3 Klausurtag, 1 ‚Integration und Inklusions‘-Tag, 1 Teamfortbildungstag, 4 weitere Fenster/Ferientage, Rosenmontag, Faschingsdienstag und Fenstertag am 12.6.2020).



Da 2020 insgesamt 253 Werktage hat, also 4 Arbeitstage mehr als 2019, kommt es mit dieser Regelung nicht zu weniger geöffneten Betreuungstagen wie 2019.“

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 4. Oktober 2019

## **Wohnsituation in München – Zweitwohnungen untersagen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz, Marian Offman und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

## **Teamsport bei der Landeshauptstadt**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Christian Müller, Cumali Naz und Julia Schöfeld-Knor (SPD-Fraktion)

## **München als Handball-Standort stärken und ausbauen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Ulrike Grimm, Heike Kainz und Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

## **Baywatch-Programm in München für die M-Bäder**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Ulrike Grimm und Alexander Reissl (CSU-Fraktion)

## **Sind städtische Nachwuchskräfte von sexueller Belästigung/sexuellen Übergriffen betroffen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Wiesn: Rettet das Kleine Riesenrad (Russenrad)**

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 02.10.2019

## **Wohnsituation in München – Zweitwohnungen untersagen**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zu prüfen, inwieweit die Nutzung von Wohnraum als Zweitwohnung durch eine Satzung unter Genehmigungsvorbehalt gestellt und somit eingeschränkt werden kann.

### **Begründung**

Das Bayerische Zweckentfremdungsgesetz lässt aktuell kein Verbot von Zweitwohnungsnutzung auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München zu. Dies führt zu Situationen, in denen Wohnungen in attraktiven Lagen den Großteil des Jahres leer stehen; mit Blick auf die Marktsituation ein unhaltbarer Zustand.

§ 22 Abs. 1 Nr. 5 BauGB ermächtigt die Gemeinden, durch Satzung die Nutzung von Wohnraum als Zweitwohnung unter Genehmigungsvorbehalt zu stellen, wenn diese in Gebieten mit Fremdenverkehrsfunktion liegen. Der Erlass einer Fremdenverkehrssatzung bietet einer Gemeinde die rechtliche Grundlage, die Zweitnutzung einzuschränken oder ganz zu verbieten, vorausgesetzt, die Wohnung wird mehr als die Hälfte des Jahres nicht aktiv bewohnt. Gemeinden wie Berchtesgaden und Schönau haben von dieser Möglichkeit schon Gebrauch gemacht.

gez.

Christian Müller  
Verena Dietl  
Marian Offman

Anne Hübner  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Cumali Naz

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 02.10.2019

## Teamsport bei der Landeshauptstadt

### Antrag

Das Referat für Bildung und Sport, in Zusammenarbeit mit dem Direktorium, wird beauftragt, für sportliche Teams innerhalb der Stadtverwaltung ein Vorgehen vorzuschlagen, wie diese künftig unterstützt und mit adäquaten Beträgen auch finanziell gefördert werden können.

Die Förderung soll dabei insbesondere auch ermöglichen, an Wettbewerben mit anderen Verwaltungen teilzunehmen.

Dies soll gleichermaßen auch für Veranstaltungen gelten, an denen Stadträtinnen und Stadträte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung gemeinsam teilnehmen.

### Begründung

Es gibt neben den Stadtratsfußballteams, die von vielen Mitgliedern und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung unterstützt werden, einige Teams, in denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung gemeinsam Sport betreiben, aber auch an Wettbewerben teilnehmen, die innerhalb verschiedener Verwaltungsbereiche ausgetragen werden – zum Beispiel im Abfallwirtschaftsbetrieb München.

Diesen Kolleginnen und Kollegen, die sich ja ehrenamtlich in ihrem jeweiligen Team engagieren, sollte es auch ermöglicht werden, an entsprechenden Wettbewerben teilzunehmen. Dabei sollten Übernachtungen und notwendige Aufwendungen in einem entsprechenden Rahmen übernommen werden. Zudem regen wir an, auch innerhalb der Münchner Stadtverwaltung mit entsprechenden Veranstaltungen zu einer Identifikation mit dem Arbeitgeber Stadt München beizutragen.

gez.

Christian Müller  
Verena Dietl  
Cumali Naz

Kathrin Abele  
Julia Schöpfung-Knor

*Stadtratsmitglieder*

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Heike Kainz  
Stadtrat Sven Wackermann

## **ANTRAG**

04.10.2019

### **München als Handball-Standort stärken und ausbauen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München begrüßt die Bestrebungen des Deutschen Handballverbandes, München auch im Handball bundesligafähig zu machen und unterstützt die Bewerbung der Olympiapark GmbH als ein Austragungsort für die Handball-Europameisterschaft 2024.

#### **Begründung:**

In den Achtziger- und Neunzigerjahren war München eine Handball-Hochburg, derzeit liegt der hochklassige Handball leider am Boden.

Wie jedoch heuer bei der Handballweltmeisterschaft bei den 5 Vorrundenspiele in der Olympiahalle zu spüren und sehen war, ist die Handballbegeisterung in München immer noch riesig. Mit 160.000 verkauften Tickets war die Arena zu 95 Prozent ausgelastet. Diese erfolgreiche Ausrichtung der Vorrundenspiele hat wohl beim Deutschen Handball den Wunsch geweckt, in München den Handball zu stärken und auszubauen. Dafür gibt es bereits konkrete Überlegungen. Hilfreich wäre sicherlich, ein weiteres Handball-Großereignis nach München zu holen. Deshalb soll die Landeshauptstadt München die Olympiapark GmbH bei der Bewerbung als Austragungsort der Handball-Europameisterschaft 2024 unterstützen. Diese Sportfeste haben eine großartige Wirkung in die Breite und sind für die Nachwuchsförderung sehr wichtig.

Initiative:

Ulrike Grimm  
Stadträtin

Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Heike Kainz  
Stadträtin

Sven Wackermann  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadträtin Sabine Bär  
Stadtrat Alexander Reissl

## **ANTRAG**

04.10.2019

### **Baywatch-Programm in München für die M-Bäder**

Der Stadtrat möge beschließen:

In den Bädern der Stadtwerke München werden - analog dem Baywatch-Programm des Oskar Frech SeeBades in Schorndorf - in Kooperation mit Rettungsschwimmer-Organisationen ausgebildet, die im Bäderbetrieb auf Minijob-Basis die festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Aufsicht und kleineren Reinigungsarbeiten unterstützen.

Die Ausbildungskosten tragen die Stadtwerke.

#### **Begründung:**

Das Baywatch-Projekt in Schorndorf ist ein wahres Erfolgsprogramm. Über die Jahre konnten bereits zahlreiche Rettungsschwimmer ausgebildet werden, die das Personal bestens unterstützen.

Den Stadtwerken München fehlen insbesondere im Sommer Bademeisterinnen und Bademeister sowie Aufsichtspersonal. Durch das Baywatch-Programm könnte diese Lücke geschlossen werden und die Sicherheitsstandards in den M-Bädern wesentlich verbessert werden.

Initiative:  
Ulrike Grimm  
Stadträtin

Sabine Bär  
Stadträtin

Alexander Reissl  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 04.10.2019

## **Sind städtische Nachwuchskräfte von sexueller Belästigung / sexuellen Übergriffen betroffen?**

### **Anfrage**

In einem Gespräch mit der Gesamtjugendauszubildendenvertretung (GJAV) wurde uns von den Vertreter\*innen berichtet, dass sie immer wieder Kenntnis von sexueller Belästigung / sexuellen Übergriffen (verbal wie physisch) auf Nachwuchskräfte erhalten. Viele der – meist weiblichen – Nachwuchskräfte wissen nicht, wie sie mit den Situationen umgehen und an wen sie sich wenden sollen. Da die Übergriffe z.T. von engen Kolleg\*innen, Vorgesetzten oder auch von Ausbilder\*innen begangen werden sind viele Nachwuchskräfte in einer schwierigen Situation. Sprechen sie das Problem direkt an, so befürchten sie negative Folgen für ihre Ausbildung, sprechen sie es nicht an, so kann der Eindruck entstehen, dass das Verhalten von Seiten der Nachwuchskraft akzeptiert wird. Oftmals wissen die jungen Menschen nicht, welche Stellen innerhalb der Stadtverwaltung von ihnen aufgesucht werden können und ob sie dort auch anonym bleiben können.

### **Daher fragen wir:**

1. Wie sind aus Sicht der Stadtverwaltung sexuelle Belästigungen / sexuelle Übergriffe definiert?
2. Hat die Stadtverwaltung Kenntnis über Fälle von sexueller Belästigung / sexuellen Übergriffen auf Nachwuchskräfte?
3. Wenn Frage 2 bejaht wurde, wie viele Fälle waren dies in den letzten 5 Jahren?
4. Wenn Frage 2 bejaht wurde, gab es darunter Fälle von sexueller Belästigung / sexuellen Übergriffen durch Vorgesetzte oder Ausbilder\*innen?
5. Wenn Frage 2 bejaht wurde, welche Konsequenzen wurden von Seiten der Stadtverwaltung vollzogen?
6. Ist die Stadtverwaltung der Auffassung, dass die gemeldete Zahl von Fällen von sexueller Belästigung / sexuellen Übergriffen der Realität entspricht oder gibt es in diesem Bereich noch eine Dunkelziffer? Wenn ja, wie hoch ist diese ungefähr?
7. An wen können sich Nachwuchskräfte (aber auch alle anderen Bediensteten) in Fällen von sexueller Belästigung / sexuellen Übergriffen wenden?
8. Welches Informationsangebot gibt es von Seiten der Stadtverwaltung hinsichtlich dieses Themas? Werden Nachwuchskräfte gezielt auf dieses Thema angesprochen?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

## **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Anja Berger Angelika Pilz-Strasser Dr. Florian Roth Sebastian Weisenburger

Mitglieder des Stadtrates



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 04.10.2019

## Antrag

### Wiesn: Rettet das Kleine Riesenrad (Russenrad)

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich beim Bundesgesetzgeber dafür einzusetzen, dass in Deutschland, wie offenbar in anderen EU-Staaten, eine Bestandsschutzregel erlassen wird, die einen Weiterbetrieb von traditionsreichen Fahrgeschäften, wie dem auf den Münchner Volksfesten Auer Maidult, Jakobidult, Kirchweihdult und Wiesn betriebenen Kleinen Riesenrad (Russenrad), ermöglicht, ohne unverhältnismäßige Umbauten zu erfordern.

Die Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt München wird gebeten, zu prüfen, ob das Kleine Riesenrad (Russenrad, ehemals Russische Schaukel) als bewegliches Denkmal nach Art. 1, 2, 10 Bayerisches Denkmalschutzgesetz (BayDSchG) einzustufen ist. Dann sollte es zumindest auf der Oidn Wiesn weiterbetrieben werden.

## Begründung

Laut Medienberichten droht dem Münchner Kleinen Riesenrad (Russenrad) nach Ende der diesjährigen Wiesn das Aus. Während andere EU-Staaten für traditionsreiche Fahrgeschäfte einen Bestandsschutz vorsehen, habe der deutsche Gesetzgeber in Übererfüllung der einschlägigen EU-Richtlinien beschlossen, die Regelungen für neue Fahrgeschäfte auch auf bestehende Fahrgeschäfte anzuwenden. Dies würde im Falle des Russenrads wirtschaftlich unverhältnismäßige Umbauten verursachen. Deren Nutzen sei zudem äußerst fragwürdig, da nach Betreiberangaben seit 94 Jahren noch kein ernsthafter Unfall passiert sei.<sup>1</sup>

Der Münchner Wirtschaftsreferent und Wiesn-Chef erklärte laut Abendzeitung (AZ) vom Mai 2019: "Wir prüfen derzeit, ob und wie wir es bewerkstelligen können, dass das Russenrad auch zukünftig auf den Münchner Volksfesten steht."<sup>2</sup> Seitdem wurde dem Stadtrat nichts mitgeteilt.

Als wesentlicher Bestandteil<sup>3</sup> der Münchner Volksfesttradition gehören das Kleine Riesenrad und seine Orgel (s. Fotos) zum kulturellen Erbe der Landeshauptstadt München. Daher ist eine Prüfung, ob es als bewegliches Denkmal nach Art. 1, 2, 10 Bayerisches Denkmalschutzgesetz (BayDSchG)<sup>4</sup> einzustufen ist, angebracht. Dies würde auch finanzielle Fördermöglichkeiten nach dem Denkmalschutzgesetz eröffnen. Nach unserer Vermutung ist der Denkmalbegriff des Art. 1 BayDSchG erfüllt, weil es sich bei dem Fahrgeschäft von 1925 um eine von Menschen geschaffene Sache aus vergangener Zeit handelt, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen und volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt. Ein besonderes Augenmerk ist bei der Prüfung auch auf die Erhaltungswürdigkeit der alten Technik zu legen.

## Tobias Ruff (ÖDP)

<sup>1</sup> [www.sueddeutsche.de/muenchen/russenrad-dult-aufhoeren-1.4541781](http://www.sueddeutsche.de/muenchen/russenrad-dult-aufhoeren-1.4541781)

<sup>2</sup> [www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.tuev-fordert-teuren-umbau-nach-94-jahren-steht-das-russenrad-vor-dem-aus.33bb7486-1d8c-4ae4-96ca-ee95d38bd0d1.html](http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.tuev-fordert-teuren-umbau-nach-94-jahren-steht-das-russenrad-vor-dem-aus.33bb7486-1d8c-4ae4-96ca-ee95d38bd0d1.html)

<sup>3</sup> [www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.tuev-fordert-teuren-umbau-nach-94-jahren-steht-das-russenrad-vor-dem-aus.33bb7486-1d8c-4ae4-96ca-ee95d38bd0d1.html](http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.tuev-fordert-teuren-umbau-nach-94-jahren-steht-das-russenrad-vor-dem-aus.33bb7486-1d8c-4ae4-96ca-ee95d38bd0d1.html)

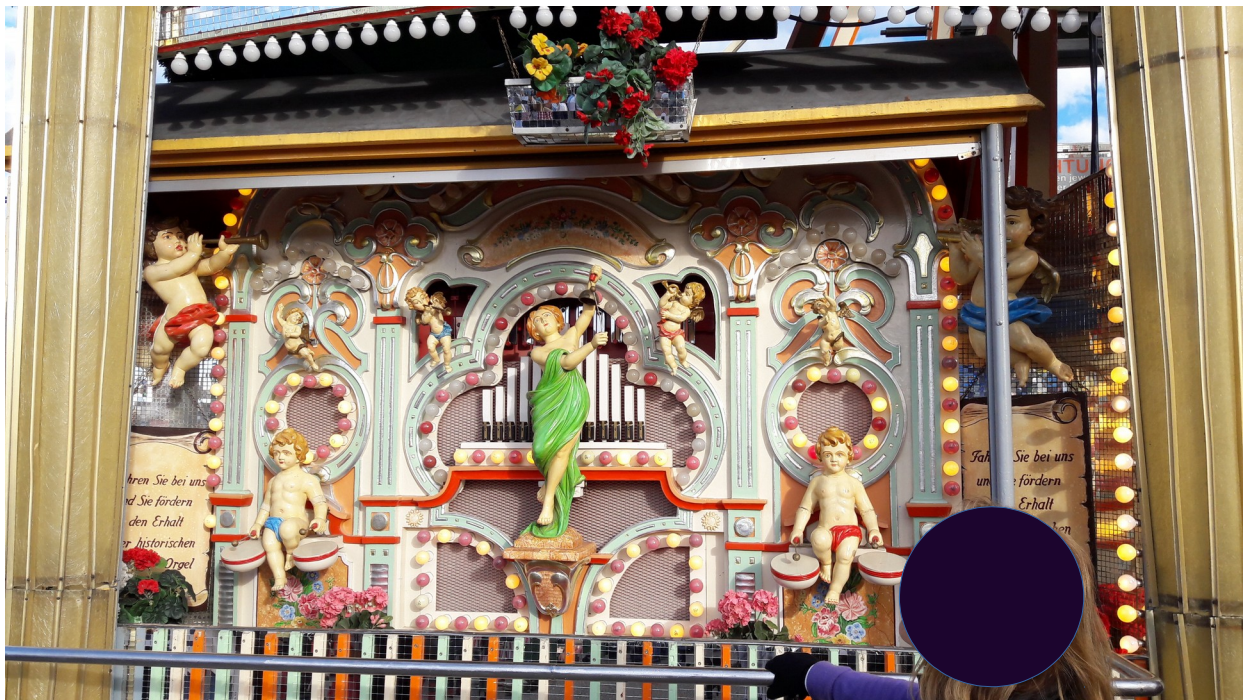
<sup>4</sup> Vgl. auch: [www.oktoberfest.de/attraktionen/fahrgeschaefte/kleines-riesenrad-russenrad](http://www.oktoberfest.de/attraktionen/fahrgeschaefte/kleines-riesenrad-russenrad)

[www.sueddeutsche.de/muenchen/russenrad-auf-der-auer-dult-90-geburtstag-des-wohligen-kribbelns-1.2581268](http://www.sueddeutsche.de/muenchen/russenrad-auf-der-auer-dult-90-geburtstag-des-wohligen-kribbelns-1.2581268)

[www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayDSchG/true](http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayDSchG/true)

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de



Fotos vom 02.10.2019 (privat): Kleines Riesenrad (Russenrad) mit Orgel

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 4. Oktober 2019

## **U-Bahnhof Sendlinger Tor: Aufzug wird erneuert**

Pressemitteilung MVG

## **Ohne Fleiß kein Beiß: Neue Blattschneiderameisen- Anlage in Hellabrunn**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

# MVG Information für die Medien



4.10.2019

## U-Bahnhof Sendlinger Tor: Aufzug wird erneuert

Im Zuge der Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor werden auch die Aufzüge erneuert. So tauschen die Stadtwerke München (SWM) von Montag, 7. Oktober bis voraussichtlich Mitte Februar 2020 den Lift SE 05 aus, der das Zwischengeschoss mit der Oberfläche (Tramhaltestelle) verbindet. Die genaue Lage des Aufzugs zeigt [www.mvg-zoom.de](http://www.mvg-zoom.de).

Während der Bauzeit können Fahrgäste auf den Lift SE 04 ausweichen. Dieser erreicht die Oberfläche auf Höhe des Sparkassen-Gebäudes an der Ecke Blumenstraße/Sendlinger-Tor-Platz. Von dort ist die Tramhaltestelle über einen Umweg zu erreichen. Die Wegeleitung wird entsprechend angepasst. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bedauert die Einschränkungen.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

## Pressemitteilung

### Ohne Fleiß kein Beiß: Neue Blattschneiderameisen-Anlage in Hellabrunn

**Sie sind klein, dafür jedoch zahlreich: Seit diesem Jahr können Besucher wieder Blattschneiderameisen in Hellabrunn betrachten. Zu finden sind sie in der neuen Ameisenanlage des Schildkrötenhauses. Mit einer ausführlichen Edukation erklärt Hellabrunn ihr bemerkenswertes Sozialsystem.**

Wer die „Neuen“ in Hellabrunn beobachtet, dem wird schnell auffallen: Der Name der Blattschneiderameisen kommt nicht von ungefähr. Mit ihrem massigen Kiefer schneiden sie Stücke aus Blättern, die in etwa so groß sind wie sie selbst. Wie ein Segel transportieren die Ameisen das Blatt zum Nest; und damit oft das Zehnfache ihres eigenen Körpergewichts. Seit diesem Jahr können die Besucher sie wieder in einer völlig neuen Anlage im Hellabrunner Schildkrötenhaus beobachten, die unter anderem klimatechnisch auf den neuesten Stand gebracht worden ist.

Eine ausführliche Edukation bringt den Besuchern das Sozialsystem der Tiere näher. Denn egal, ob Verteidigung, Transport oder Nachwuchs – die Aufgaben im Ameisenstaat sind klar verteilt. Angeführt und gegründet wird die riesige Ameisenkolonie von einer Königin. Bis zu 150 Millionen Nachkommen kann diese im Laufe ihres Lebens hervorbringen. Um diese Massen satt zu bekommen, legen Blattschneiderameisen als Nahrungsquelle unterirdische und auf Blättern wachsende Pilzgärten an. Hierfür werden pro Jahr rund sechs Tonnen Blätter gesammelt – das entspricht dem Gewicht eines ausgewachsenen Elefantenbullens.

Ihre natürliche Verbreitung ist in Mittel- und Südamerika. Die Beißkraft der Ameisen haben sich einige Naturvölker dort zu Nutze gemacht. Die Ameise wird an eine Schnittwunde angesetzt, ihr Kiefer versteift sich und hält die Wundränder einige Tage zusammen – so wirkt sie wie ein Klammerpflaster.

„Biologische Vielfalt fängt auch bei den kleinsten Lebewesen an. Das Sozialsystem der Blattschneiderameisen versetzt Laien und Experten gleichermaßen ins Staunen. Nun haben Hellabrunn-Besucher seit diesem Jahr wieder die Chance, mehr über diese faszinierende Tierart zu erfahren“, so Tierpark-Direktor Rasem Baban.

München, den 02.10.2019 / 51

Weitere Informationen:

Lena Pirzer

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751